

# Die Fischhochzeit

Der Klaus hat ein Aquarium,  
das steht in seiner Stube 'rum.  
Es gibt dort Fische klein und bunt  
die schwimmen dort in einer Rund'.

Ein Pärchen Barsche, das sich mag,  
es ist ein ganz besond'rer Schlag.  
Sie ist gelb und schwarz dazu,  
er glänzt wie ein Kakadu.

Sie sagt zu ihm: „Jetzt folge mir,  
dann zeig' ich meine Liebe dir.  
Ich schwimm nun in die Kokosnuss,  
dort geb' ich Dir 'nen dicken Kuss.“

Ich leg' nun Eier an die Decke,  
und Du gehst jetzt aus Deiner Ecke  
und kommst den Vaterpflichten nach,  
damit der Nachwuchs liegt nicht brach.“

Gesagt, getan, es ist gescheh'n,  
nach acht Tagen konnt' man's sehen,  
man glaubt es kaum, was dort geschah,  
doch plötzlich war der Nachwuchs da.



Klaus Lillpopp

\* \* \*

Er kam mit Mutter aus dem Loch,  
der dunklen Höhle, und dennoch:  
Es waren fünfzig an der Zahl,  
für Mutter war es eine Qual!

Sie schwamm am Boden mit ihrem Schwarm,  
zeigte ihm des Pflanzenschungels Charme.  
Und manchmal, so tat es wirklich scheinen,  
suchte sie nach Futter für die Kleinen.

Und kam ein großer Fisch daher,  
dann scheuchte ihn die Mutter sehr,  
sodass er schleunigst nahm Reißaus.  
Die Kleinen mussten dann nach Haus.

Der Pflegevater war der Klaus,  
der musste öfter aus dem Haus.  
Cyclops und Wasserflöhe waren Klasse,  
die wurden gefressen in großer Masse.

Der Nachwuchs wurde groß und bunt,  
und dann zu einer guten Stund',  
verlassen musste er das Haus.  
Wie schade, sagte sich der Klaus.

Ein Freund, der hat sich sehr gefreut,  
er kriegte bunte Barsche heut',  
Oh, welches Glück in seinem Haus,  
darüber freut sich auch der Klaus!